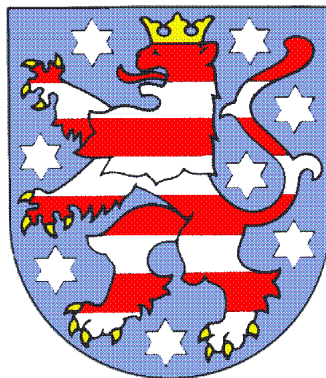


Thüringer Kultusministerium



Vorläufiger Thüringer Lehrplan

für berufsbildende Schulen
Schulform: Berufsschule
Berufsbezogener Unterricht

Grundstufe
Fachstufe I
Fachstufe II

Berufsfeld: Gartenbau

Ausbildungsberuf: **Gartenbauwerker/Gartenbauwerkerin**
in den Fachrichtungen

- Friedhofsgärtnerei
- Garten- und Landschaftsbau
- Zierpflanzenbau

Ausbildung nach § 48 BBiG

Erfurt, den 01. Oktober 1998

Herausgeber:

**Thüringer Kultusministerium
Werner-Seelenbinder-Straße 1, 99096 Erfurt**

Vorwort

Wir wollen und wir brauchen berufsbildende Schulen, die Chancengleichheit, Mobilität und Kommunikationsfähigkeit in Deutschland und Europa sichern. Ausgangs- und Mittelpunkt aller Überlegungen, ob pädagogischer oder schulorganisatorischer Art, muss der Jugendliche sein. Es gilt, seine Fähigkeiten und Kenntnisse zu entfalten und zu fördern, um ihn auf die Anforderungen des beruflichen Lebens oder auf weiterführende Bildungsgänge vorzubereiten. Diesem Anspruch müssen die inhaltlichen Vorgaben für die berufsbildenden Schulen in Thüringen, also auch die Lehrpläne, gerecht werden.

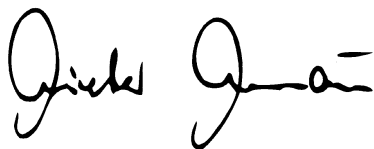
Die hier vorliegenden Vorläufigen Thüringer Lehrpläne sind das Ergebnis der Lehrplannerstellung im Zusammenhang mit der Neustrukturierung des Thüringer Bildungswesens. Während zunächst Lehrpläne aus den alten Bundesländern, speziell aus Rheinland-Pfalz, als Vorlagen für den Unterricht dienten, konnte jetzt mit der Erarbeitung dieser Vorläufigen Lehrpläne ein weiteres Stück Thüringer Bildungspolitik verwirklicht werden. Auf der Grundlage der KMK-Beschlüsse wurden von den fach- und schulformspezifischen Lehrplankommissionen landestypische Belange eingearbeitet.

An dieser Stelle sei allen Lehrern und Begutachtern, die sich daran beteiligt haben, für ihre Ideen und Vorschläge gedankt. Besondere Aufmerksamkeit wurde in den Vorläufigen Thüringer Lehrplänen der Einheit von Wissensvermittlung und Erziehung gewidmet.

Die Vorläufigen Thüringer Lehrpläne sind zusammen mit den jeweiligen Stundentafeln die verbindliche Grundlage für den Unterricht in den berufsbildenden Schulen des Landes Thüringen. Es wurde allerdings auch Wert darauf gelegt, dass pädagogische Freiräume bleiben, die der Lehrende eigenverantwortlich ausfüllen kann.

Mit dem Erscheinen der Lehrpläne wird die nächste Phase der Erstellung eingeleitet, die mehrere Jahre umfassen wird. Die Evaluierung der Vorläufigen Thüringer Lehrpläne soll unter Einbeziehung von Lehrern, Schülern, Eltern und zuständigen Stellen der Berufsbildung sowie einer breiten Öffentlichkeit erfolgen, damit am Ende der Erprobungs- und Überarbeitungsphase Lehrpläne stehen, die ein hohes Maß an Akzeptanz bei Lehrenden und Lernenden genießen.

Ich wünsche allen Lehrerinnen und Lehrern viel Erfolg bei der Umsetzung der Vorläufigen Thüringer Lehrpläne und danke schon heute allen, die sich an der Diskussion zur Weiterentwicklung dieser Lehrpläne beteiligen werden.



Dieter Althaus
Kultusminister

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort des Ministers	
1 Vorbemerkungen	1
2 Lehrplankommission	3
3 Fachdidaktische Konzeption	4
4 Allgemeine Lernziele und allgemeine methodische Hinweise und Empfehlungen	5
5 Stundenübersicht	6
6 Themenübersicht Berufsbezogener Unterricht	7
7 Fächer	9
7.1 Fachkunde I (Berufliche Grundlagen, Grundstufe)	9
7.2 Fachkunde I (Berufliche Grundlagen, Fachstufe I)	11
7.3 Fachkunde II (Berufliche Spezialausbildung, Fachstufe II)	13
7.3.1 Fachrichtung Friedhofsgärtner	13
7.3.2 Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau	15
7.3.3 Fachrichtung Zierpflanzenbau	17
7.4 Fachbezogenes Rechnen	19
7.5 Wirtschaftslehre	21

1 Vorbemerkungen

Der vorliegende Vorläufige Thüringer Lehrplan gilt für den berufsbezogenen Unterricht der Berufsschule für die dreijährige Berufsausbildung „Gartenbauwerker/Gartenbauwerkerin“ in den Fachrichtungen Friedhofsgärtnerei, Garten- und Landschaftsbau und Zierpflanzenbau.

Er bezieht sich auf die Empfehlung einer bundeseinheitlichen Regelung für die Berufsausbildung behinderter Jugendlicher im Fachbereich Gartenbau zum Gartenbauwerker/Gartenbauwerkerin gem. § 48 in Verbindung mit § 44 BBiG, das Thüringer Förderschulgesetz vom 21. Juli 1992, den Ausbildungsrahmenplan für die Werker Ausbildung im Gartenbau vom 29.12.1997 sowie die Regelungen für die Durchführung der Berufsausbildung Behinderter im Gartenbau des LVA vom 27.11.97.

Der vorliegende Rahmenlehrplan enthält Lehrpläne zu den Unterrichtsfächern

Fachkunde I (Berufliche Grundlagen)

Fachkunde II (Berufliche Spezialausbildung)

Fachbezogenes Rechnen

Wirtschaftslehre.

Die besondere Bedeutung der Werker Ausbildung liegt darin, solche Jugendlichen zu fördern, die auf Grund ihrer körperlichen, geistig oder seelischen Behinderung nicht in der Lage sind, trotz unterstützender Maßnahmen in Berufsschule und Betrieb das Ausbildungsziel gemäß Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Gärtner/Gärtnerin vom 06.03.1996 zu erreichen.

Es bestehen keine homogenen Eingangsvoraussetzungen bei diesen Schülern. Sie weisen häufig lernmotorische Defizite auf, die sich in Lücken der Fähigkeits- und Fertigkeitenentwicklung widerspiegeln. Dies gilt es in der Art der Unterrichtsgestaltung und -führung zu berücksichtigen. Aus diesem Grund haben differenzierte und individuelle Formen des Unterrichts eine besondere Bedeutung.

Es gilt Hemmfaktoren zu erkennen, zu mindern oder zu beseitigen. Diese Hemmfaktoren können im geistigen, psychischen, körperlichen, sozialen oder motivationalen Bereich liegen. Die Chancen für eine erfolgreiche Rehabilitation steigen, je mehr hemmende Faktoren erkannt und durch gezielte Förderung beseitigt werden können. In diesem Zusammenhang sei auf die Wichtigkeit der Eingangsdiagnostik der Jugendlichen hingewiesen (Diagnose von Leistungsunterschieden und Lernschwierigkeiten). Diese besondere Förderung soll Möglichkeit und Anleitung zur Entfaltung von Fähigkeiten geben, die einen Gewinn bei der Entwicklung der Persönlichkeit darstellen.

Ein wichtiges Aufgabenfeld in der besonderen Förderung ist, zielgerichtetes und rationelles Lernen zu lehren, Lernkompetenz möglichst weit zu entwickeln.

Situationen der konkreten Anschauung oder Probleme mit Lebensaktualität und Wirklichkeitsnähe können oft motivierender Ausgangspunkt des Unterrichts sein. Ein Wechsel der unterrichtlichen Sozialform sowie die häufige Einbeziehung von Übungsphasen in den Unterricht sind wichtige pädagogische Grundzüge der Arbeit bei dieser Ausbildung.

Das Ziel der Gartenbauwerkerausbildung besteht darin, neben der Vorbereitung auf die berufliche Tätigkeit in speziellen Fachrichtungen ein breites und anwendungsbereites gärtnerisches Grundwissen sowie Grundfertigkeiten aus allen Bereichen des Gartenbaus zu vermitteln. Die Tätigkeit des Gartenbauwerkers umfasst nicht nur die Produktion von Pflanzen oder die Herstellung von gärtnerisch gestalteten Freiräumen, sondern ebenso die Pflege und Gestaltung der Umwelt. Dafür benötigt der Gartenbauwerker außer Kenntnissen über die Produktion von Pflanzen oder die Herstellung von Gartenanlagen auch Grundkenntnisse aus den Bereichen Natur, Umwelt, Wirtschaft und Recht.

Insbesondere folgende Ziele sind Inhalt der Gartenbauwerker-Ausbildung:

- Vermitteln der Fachkenntnisse, die der Gartenbauwerker bei der Ausübung seines Berufes benötigt
- Verbessern der Arbeitsqualität durch Übungen im Wahrnehmen, Beobachten sowie der Feinmotorik
- Wecken des Verantwortungsbewusstseins für die zu betreuenden Kulturen und die überlassenen Betriebsmittel
- Steigerung der psychischen und physischen Belastbarkeit des Auszubildenden
- Wecken des Interesses an der Arbeit und des Leistungswillens durch Erfolgserlebnisse im Unterricht
- Fördern des Selbstvertrauens, der Selbstständigkeit und des Verantwortungsbewusstseins
- Überwinden von sozialen Schwierigkeiten in Gruppen.

Eine erfolgreiche Werker Ausbildung erfordert spezielle didaktische, methodische und organisatorische Maßnahmen bezüglich der Planung und Durchführung des Unterrichts. Hinweise zum Unterricht tragen Empfehlungscharakter. Anzustreben ist ein problemorientiertes und handlungsorientierendes Vorgehen. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten sollen die Gartenbauerwerker Selbstständigkeit und Verantwortung übernehmen lernen.

Die Stundenplanung für die einzelnen Themenkomplexe ist als Orientierungshilfe innerhalb der Unterrichtsplanung und zur Erstellung der Lern- und Aufgabenpläne gedacht.

Das Schuljahr wird mit 40 Schulwochen angesetzt. Für jedes Lerngebiet sind die Zeiten für den pädagogischen Freiraum mit 20 % und für die Leistungsüberprüfung mit 10 % berücksichtigt.

Der pädagogische Freiraum kann genutzt werden für

- die Förderung und Ausschöpfung von Schülerinteressen
- das Einbringen spezieller Fähigkeiten des Lehrers in eigener pädagogischer Verantwortung
- die ausführlichere bzw. intensivere Arbeit an ausgewählten Themen
- die Nutzung zeitintensiver Unterrichtsverfahren (Unterrichtsgänge, Vorführungen, Experimente usw.).

Der pädagogische Freiraum wird nicht verwendet für

- Wiederholung und Festigung fachspezifischer Lernziele
- die Leistungsüberprüfung.

Themen und Lernziele sind für den Unterricht verbindlich. Die Reihenfolge der Umsetzung kann entsprechend didaktischen und methodischen Überlegungen geändert werden.

2 Lehrplankommission

Dr. Dieter Anton	Kolping-Bildungswerk Thüringen e.V. Wermutmühlenweg 11 99089 Erfurt
Marianne Albold	Kolping-Bildungswerk Thüringen e.V. Wermutmühlenweg 11 99089 Erfurt
Nicolett Zeisner	Staatliche berufsbildende Schule Rudolstadt Breitscheidtstr. 142 07407 Rudolstadt
Anette Müller	Bildungszentrum Saalfeld Am Steiger 10 07318 Saalfeld
Marion Weihrauch	Staatliche Berufsbildende Schule V Langer Graben 82 99092 Erfurt
Annelie Wolf	Staatliche Berufsbildungszentrum Schmalkalden Grenzweg 1 98574 Schmalkalden
Redaktioneller Bearbeitung: Dr. Ingo Steinhauer	ThILLM Bad Berka

3 Fachdidaktische Konzeption

Damit Gartenbauerker nach der Ausbildung in Unternehmen erfolgreich mitarbeiten können, ist es erforderlich, in der Schule ihre Stärken, z. B. die gewissenhafte Arbeitserledigung, weiter zu fördern und die Selbständigkeit und Kommunikationsfähigkeit in dem ihnen möglichen Rahmen zu verbessern. Dazu sind insbesondere im Fachkundeunterricht Verknüpfungen zwischen den theoretischen Inhalten untereinander wie auch zur Praxis aufzuzeigen. Nur so können die Gartenbauerker die grundlegenden Kenntnisse erwerben, die sie dann befähigen und motivieren, häufig wiederkehrende Arbeiten im Gartenbau selbständig und sorgfältig zu erledigen. Dabei können Schülerberichte, Referate nach Stichworten, Protokolle, Gruppenunterricht sowie gemeinsame Schülerarbeiten helfen. Die Schüler sollen lernen, konzentriert zuzuhören, Gedanken aufzunehmen, eigene Gedanken klar zu gliedern und zu formulieren. Sie sollen zum angemessenen Umgang mit der Fachsprache angehalten werden.

Wichtiger als das Aneignen von einzelnen Fakten ist das Verstehen von Zusammenhängen. Üben und Wiederholen berufsbezogener Lerninhalte fördern die Festigung bereits erworbenen Wissens. Nicht allein die pädagogisch-fachliche Unterweisung, sondern auch die Mit- und Selbstbestimmung beim Lern- und Arbeitsprozess sollte beabsichtigt werden und führt zur verstärkten Motivation der auszubildenden Jugendlichen.

Lernziele, -inhalte und Leistungsnachweise sind aufeinander und auch mit der praktischen beruflichen Bildung abzustimmen, um einen inhaltlich und praxisnahen, zusammenhängenden Unterricht zu gewährleisten. Berufsspezifische fachtheoretische Kenntnisse sind zunehmend in Form von Arbeits- und Lernaufträgen bzw. als Lernen in Modulen mit unterrichtsbegleitenden Materialien zu vermitteln.

In der Fachstufe II sind die Lernziele mit ihren Inhalten nach den 3 gärtnerischen Fachrichtungen Friedhofsgärtnerei, Garten- und Landschaftsbau und Zierpflanzenbau getrennt.

Folgende Lerninhalte durchziehen alle Fächer und Ausbildungsstufen:

- Arbeitssicherheit/Unfallschutz
- Umweltschutz und Entsorgung
- Rationeller Einsatz von Energie
- Einsatz neuer Werkstoffe und Anwendungstechniken
- Allgemeiner Pflanzenschutz.

Unterrichtsmethode, Art und Umfang der Leistungsüberprüfung bleiben dem einzelnen Lehrer überlassen, sie sind der jeweiligen konkreten schulischen Situation anzupassen.

Lernkontrollen dienen den Schülern dazu, erworbene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu zeigen und den Stand der eigenen Leistungsentwicklung zu erkennen. Für den Lehrer ist es dadurch möglich, Lernfortschritte der Schüler zu beurteilen und festzustellen, inwieweit die Ziele der Ausbildung erreicht sind und welche Schlüsse sich daraus für seine weitere Arbeit ergeben.

Zur Leistungsermittlung sind geeignete Verfahren anzuwenden, die das Konzentrationsvermögen, die Abstraktionsfähigkeit, das motorische Verhalten, das Ausdrucksvermögen sowie die Merkfähigkeit der behinderten Jugendlichen berücksichtigen.

4 Allgemeine Lernziele und allgemeine methodische Hinweise und Empfehlungen

1. **Verantwortungsbewusstsein** für eigenes Handeln bei hoher Selbstständigkeit entwickeln und die Bedeutung der eigenen Tätigkeit für den Gartenbau erkennen
 2. Fähigkeit, sich auf veränderte Anforderungen in der Berufs- und Arbeitswelt einzustellen
 3. Bereitschaft entwickeln, die Anforderungen in der Fachbildung zu erfüllen
 4. Erwerben von Fähigkeiten, die das Urteilsvermögen, die Kritikfähigkeit sowie Handlungsfähigkeit und -bereitschaft der Schüler vergrößern
 5. Erkennen von Möglichkeiten und Grenzen der persönlichen Entwicklung, um mit mehr Selbstverständnis die Aufgaben in beruflichen und außerberuflichen Bereichen zu erfüllen
 6. Fähigkeit, betriebliche, rechtliche sowie wirtschaftliche, soziale und politische Zusammenhänge zu verstehen
 7. Handlungs- und situationsbezogener Unterricht vor Ort (Park, Unterrichtsgang, Exkursion)
 8. Projekt- und produktionsorientiertes Lernen und Arbeiten
 9. Arbeit mit der Lernkartei durch den Schüler
 10. Abwechslung/zeitliche Begrenzung von Lern- und Übungsphasen
 11. Erstellen von Lern- und Arbeitsmitteln durch die Schüler, Nutzung unterschiedlicher Sinneskanäle bei Verwendung von Modellen und Anschauungsmustern
 12. Lernzielkontrollen in unterschiedlichen Formen durchführen (Rätsel, Alternativfragen, Beschriftung von Abbildungen,...)
 13. Einbeziehung von Schulungssoftware und multimedialen Unterrichtsmitteln
- | Fachübergreifende Aspekte wie Erziehung zu Gewaltfreiheit, Umwelt- und **Gesundheitsbewusstsein**, Toleranz gegenüber Ausländern und Andersdenkenden sollten unbedingt in den Unterricht einbezogen werden.

5 Stundenübersicht

Unterrichtsfächer	Wochenstunden		
	GS	FS I	FS II
7. Allgemeinbildender Unterricht			
Deutsch	1 *	1*	1*
Religion/Ethik	1 *	1*	1*
Sozialkunde	1 *	1*	1*
Sport	1 *	1*	1*
4. Berufsbezogener Unterricht			
Fachkunde I (Berufliche Grundlagen)	5	5	-
Fachkunde II (Berufliche Spezialbildung)	-	-	5
Fachbezogenes Rechnen	2	2	2
Wirtschaftslehre	1	1	1
6. Ergänzungs- und Förderunterricht	2	2	2

*) nicht im vorliegenden Lehrplan enthalten

6 Themenübersicht - Berufsbezogener Unterricht

Schuljahr	Lehrplaneinheiten	Zeitrictwert (Stunden)	Gesamt- stunden
1	6.1 Fachkunde I (Berufliche Grundlagen)	Grundstufe	
	6.1.1 Grundlagen der Ausbildung	5	
	6.1.2 Grundlagen der pflanzlichen Produktion	90	
	6.1.3 Materialkunde im Gartenbau	25	
	6.1.4 Grundlagen des Pflanzenschutzes	20	
	6.1.5 Zeichnerische Übungen	(36 enthalten)	140
2	6.2 Fachkunde I (Berufliche Grundlagen)	Fachstufe I	
	6.2.1 Bodenbearbeitung	15	
	6.2.2 Maschinen und Geräte zur Bodenbearbeitung	10	
	6.2.3 Erden und Substrate	35	
	6.2.4 Pflanzenernährung	35	
	6.2.5 Vegetative Pflanzenvermehrung	25	
	6.2.6 Pflanzenkenntnis und zeichnerische Darstellung	20	140
3	6.3 Fachkunde II (Berufliche Spezialausbildung)	Fachstufe II	
	6.3.1 Fachrichtung Friedhofsgärtner		
	6.3.1.1 Produktionseinrichtungen	10	
	6.3.1.2 Vermehrung und Jungpflanzenanzucht	25	
	6.3.1.3 Produktionsverfahren	25	
	6.3.1.4 Grabstätten anlegen, pflegen und erneuern	30	
	6.3.1.5 Pflanzenkenntnis und zeichnerische Darstellung	18	
	6.3.1.6 Trauerbinderei und Dekoration	17	
	6.3.1.7 Beraten und Verkaufen	15	140
	6.3.2 Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau		
	6.3.2.1 Grundlagen des Garten- und Landschaftsbaus	10	
	6.3.2.2 Pflanz- und Pflegemaßnahmen	40	
	6.3.2.3 Bauarbeiten und Materialien	40	
	6.3.2.4 Pflanzenkenntnis	50	
	6.3.2.5 Zeichnerische Übungen	(30 enthalten)	140
	6.3.3 Fachrichtung Zierpflanzenbau		
	6.3.3.1 Produktionseinrichtungen	25	
	6.3.3.2 Vermehrung und Jungpflanzenanzucht	40	
	6.3.3.3 Produktion von gesteuerten Kulturen	35	
	6.3.3.4 Pflanzenkenntnis	40	
	6.3.3.5 Zeichnerische Übungen	(30 enthalten)	140
0	6.4 Fachbezogenes Rechnen		
	Rechnen I	56	
	6.4.1 Grundrechenarten und Bruchrechnung		
	6.4.2 Durchschnitts-/Verbrauchswerte		
	6.4.3 Längenberechnungen		
	6.4.4 Flächenberechnungen		
	6.4.5 Rauminhaltsberechnungen		
	6.4.6 Dreisatz		
	6.4.7 Masse und Gewichtseinheiten		
	Zeit für Klassenarbeiten/pädagog. Freiraum	24	80

2	Rechnen II	56	
	6.4.8 Mengenberechnungen		
	6.4.9 Kosten und Verbrauchswerte		
	6.4.10 Flächen und Materialmengen		
	Zeit für Klassenarbeiten/pädagog. Freiraum	24	80
3	Rechnen III	56	
	6.4.101 Mengenermittlung		
	6.4.12 Verkaufsberechnungen		
	6.4.13 Grundlagen Lohnberechnung		
	6.4.14 Arbeitszeitberechnungen		
	Zeit für Klassenarbeiten/pädagog. Freiraum	24	80
	6.5 Wirtschaftslehre		
1	Berufsbildung des Gartenbaus		28
	6.5.1 Berufsausbildung		
	6.5.2 Rechtliche Grundlagen der Ausbildung		
	6.5.3 Berufliche Fort- und Weiterbildung		
	6.5.4 Soziales Netz/Sozialversicherung		
	Zeit für Klassenarbeiten/pädagog. Freiraum	12	40
2, 3	Volkswirtschaftliche Bedeutung	56	
	6.5.5 Berufsständige, öffentlich rechtliche und staatliche Einrichtungen		
	6.5.6 Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge		
	6.5.7 Absatz der Produkte		
	6.5.8 Grundlagen Arbeitsrecht		
	Zeit für Klassenarbeiten/pädagog. Freiraum	24	80

7 Fächer

Berufsfeld: Gartenbau

- Fachrichtung Friedhofsgärtner
- Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau
- Fachrichtung Zierpflanzenbau

7.1 Unterrichtsfach: Fachkunde I (Berufliche Grundlagen) Grundstufe

- Themen :**
- 7.1.1 Grundlagen der Ausbildung
 - 7.1.2 Grundlagen der pflanzlichen Produktion
 - 7.1.3 Materialkunde im Gartenbau
 - 7.1.4 Grundlagen des Pflanzenschutzes
 - 7.1.5 Zeichnerische Übungen

Lernziele

Hinweise zum Unterricht

7.1.1 Grundlagen der Ausbildung (5 Stunden)

Die betrieblichen und außerbetrieblichen Ausbildungsbetriebe **kennen lernen**.

Aufbau und Aufgaben der
- Betriebsflächen
- Betriebsgebäude
Hinweise auf Unfallgefahren
und Unfallschutz
Darstellung der Betriebsfläche
im gebräuchlichen Maßstab

Die verschiedenen gärtnerischen Fachrichtungen unterscheiden und die Ausbildung zum Gartenbauwerker beschreiben können.

Produktionsgartenbau
Dienstleistungsgartenbau
Schwerpunkt in Betrieb und Schule

7.1.2 Grundlagen der pflanzlichen Produktion (90 Stunden)

Überblick über Produktions- und Kulturabläufe

Arbeitsabfolgen
Jungpflanzenaufzucht
Pflegearbeiten
Weiterkultur
Ernte und –aufbereitung
Lagerung und Verkauf

Bau und Aufgaben der Teile einer Samenpflanze kennen

Blüte, Früchte, Samen, Wurzel,
Spross, Blätter
Bestäubung, Befruchtung,
Zellaufbau, Gewebearten
Wuchsformen und Organe der
Samenpflanzen

Die Anzucht von Pflanzen durch Samen beschreiben.

Saatgut, Aussaatgefäße und Substrat,
Aussaatformen, Keimung, Keimfaktoren

Möglichkeiten der vegetativen Vermehrung kennen

Vermehrungsarten bei Topfpflanzen,
Schnittblumen, Stauden, Gehölzen

Den mineralischen Boden als Endprodukt von Verwitterungsvorgängen begreifen und typische Bodeneigenschaften nennen können.

Verwitterungsarten, Merkmale von
- Sandböden
- Lehm Böden
- Tonböden

Merkmale von Böden und ihre Auswirkungen auf den Ertrag begreifen

Biologische Aktivität, Humusgehalt,
Bodenstruktur, pH-Wert
Durchwurzelbarkeit,
Wasser-Wärme-Nähstoffhaushalt

Lernziele**Hinweise zum Unterricht**

Ausgangsmaterial für die Herstellung
gärtnerischer Erden und Substrate kennen

Gärtnerische Erden
- Betriebserde (Praxiserde)
- Industrieerde (Einheitserde)
Eigenschaften von Kompost, Torf, Rinde,
Holzmehl, Fasern, Stroh, Torfersatzstoffen,
Sand, synthetische Zuschläge

Gärtnerische Kulturpflanzen kennen

Deutsche und botanische Namen
Einordnen der Pflanzen in Gattung,
Art, Sorte
Umgang mit dem Pflanzenkatalog
Wichtige botanische Symbole
Erstellen und Beschriften von Tabellen
zur Pflanzenverwendung

Kennen lernen des Wettergeschehens und die
Auswirkung auf gärtnerische Betriebe von
Wetterdaten

Temperatur, Niederschlag, Luftdruck
Erstellen und Beschriften von Tabellen

7.1.3 Materialkunde im Gartenbau (25 Stunden)

Kennen lernen von Eigenschaften und die Ver-
wendung von Materialien im Gartenbau

Metall, Holz, Stein, Kunststoffe, Glas
Betonfertigteile, Zuschlagstoffe

7.1.4 Grundlagen des Pflanzenschutzes (20 Stunden)

Krankheitserreger und Schädlinge an
gärtnerischen Kulturpflanzen kennen

Schadbilder von tierischen
Schädlingen und Krankheiten
(Virose, Bakteriose)
ausgewählte Bsp. zu Pflanzenschädlingen
- Bakterien
- Pilze (Mehltau, Rost)
- Blattlaus
- Mottenschildlaus
- Schildlaus

Möglichkeiten der Vermeidung von
Pflanzenschäden kennen

Richtige Kulturführung und
Pflanzenverwendung
Vorbeugungsmaßnahmen

Möglichkeiten der direkten Bekämpfung
von Pflanzenkrankheiten und
Schädlingen kennen

Behandlungsmethoden
- mechanisch
- biologisch
- chemisch
Ausbringung der Mittel
Unfallverhütungsmaßnahmen

Überblick: Integrierter Pflanzenschutz

Begriffsbestimmung
Schadsschwellenprinzip
Bestandskontrolle
Pflanzenschutz-Warndienst

7.1.5 Zeichnerische Übungen (30 Stunden, enthalten in 7.1.1-4)

Wuchsformen und Organe der
Samenpflanzen darstellen können

Habitus, Blüte, Früchte, Samen,
Spross, Blätter, Wurzel

7.2 Unterrichtsfach: Fachkunde I (Berufliche Grundlagen Fachstufe I)

Themen:	7.2.1	Bodenbearbeitung
	0.0.0	Maschinen und Geräte zur Bodenbearbeitung
	1.0.0	Erden und Substrate
	2.0.0	Pflanzenernährung
	3.0.0	Vegetative Pflanzenvermehrung
	4.0.0	Pflanzenkenntnis und zeichnerische Darstellung

Lernziele

Hinweise zum Unterricht

7.2.1 Bodenbearbeitung (15 Stunden)

Möglichkeiten zur Beeinflussung der Bodenfruchtbarkeit unterscheiden können

Fördernde, erhaltende, zerstörende Maßnahmen durch
- Fruchtfolgen
- Bodenbearbeitung
- Düngung

Arten und Aufgaben der Bodenbearbeitung kennen

Oberflächenbearbeitung
Tiefbearbeitung
Bodenlockerung, -durchmischung und Wenden
Förderung der
- Bodenstruktur
- Luft-, Wasser- und Wärmehaushalt
- Bodenleben
Erstellen und Beschriften von Tabellen

Bodenbearbeitungsmaßnahmen im Jahresablauf beschreiben können

Saat- und Pflanzbettbereitung
Pflegearbeiten

7.2.2 Maschinen und Geräte zur Bodenbearbeitung (10 Stunden)

Handarbeits- und maschinelle Geräte zur Bodenbearbeitung in den verschiedenen gärtnerischen Fachrichtungen kennen lernen

Geräte und Maschinen zum
- Hacken
- Graben
- Krümeln
- Planieren
- Transportieren

Wesentliche Bauteile von gärtnerischen Maschinen und ihre Funktion kennen

Verbrennungsmotoren
Kraftübertragung
Arbeitsgeräte

Maßnahmen zur Erhaltung der Funktionstüchtigkeit von gärtnerischen Maschinen kennen

Motorgerechter Treibstoff
Geeignete Schmiermittel
Bedienung und Pflege
Maßnahmen zur Arbeitssicherheit

Umweltbelastungen durch Motogeräteinsatz kennen

Bodenverseuchung durch Treibstoff und Schmiermittel und deren Verhinderung, Abgase
Gefahren von Erosion durch falschen Maschineneinsatz
Zerstörung der Bodenstruktur
rationelle Energie- und Materialverwendung

7.2.3 Erden und Substrate (35 Stunden)

Ausgangsmaterial für die Herstellung gärtnerischer Erden und Substrate kennen (Wiederholung aus 7.1.2)

Eigenschaften von Kompost, Torf, Rinde, Holzmehl, Fasern, Stroh, Sand, synthetische Zuschlagstoffe

Lernziele	Hinweise zum Unterricht
Einsatzbereiche von Betriebs- und Industriererden kennen	Vermehrung Roh- und Fertigware Spezialkulturen
Erdelose Kulturführung kennen	Kunststoffe, Hydrokultur (mit/ohne Substrat, Anstau, Rinnen, Dochte)
7.2.4 Pflanzenernährung (35 Stunden)	
Überblick über Wachstumsfaktoren und deren Beeinflussung: Lebensvorgänge der Pflanzen und Maßnahmen zur Förderung der Lebensvorgänge in der Pflanze kennen	Wasser- und Nährstoffaufnahme - Bewässerung - Ausbringungszeitpunkt Licht (Photosynthese) - Assimilationslicht - Tages- und Kunstlicht Luft (Atmung/Transpiration), - Luftfeuchte - Belüftung Temperatur
Erkennen der Notwendigkeit einer fachgerechten Düngung zur Qualitätsverbesserung	Überblick über Makro- und Mikronährstoffe Versorgung mit Nährstoffen zur Ertragssicherung und Nährstoffergänzung
Wichtige Dünger kennen	Eigenschaften, Wirkung und Einsatz von - Mineraldünger (Düngerbestandteile, Wirkungen, Überdüngungsgefahren) - organischem Dünger Beachten des Natur- und Umweltschutzes, der Kreisläufe und ökologischer Aspekte
7.2.5 Vegetative Pflanzenvermehrung (25 Stunden)	
Möglichkeiten der vegetativen Pflanzenvermehrung kennen (Wiederholung aus 7.1.2)	Vermehrungsarten bei Topfpflanzen, Schnittblumen, Stauden, Gehölzen
Vegetative Vermehrung beschreiben	Auswahl und Behandlung von Mutterpflanzen Kopf-, Blatt-, Stammstecklinge, Veredlung, Gewebekultur Vermehrungshilfen
7.2.6 Pflanzenkenntnis und zeichnerische Darstellung (20 Stunden)	
Pflanzen verschiedener Fachrichtungen des Gartenbaus mit botanischen und deutschen Namen kennen	Friedhofsgärtnerei Garten- und Landschaftsbau Zierpflanzenbau Verwendung/Nutzung der Pflanzen
Zeichnerische Darstellung von typischen Pflanzenmerkmalen	Blätter, Knospen, Blüten, Früchte
Flächen mit gebräuchlichen Maßstäben darstellen können	Betriebsflächen
Erstellen und Beschriften von Tabellen und Diagrammen	Niederschlagsmengen Temperaturverläufe Düngung
Zeichnerische Übungen	

7.3 Unterrichtsfach: Fachkunde II (Berufliche Spezialausbildung Fachstufe II)

7.3.1 Fachrichtung Friedhofsgärtner

Themen:	7.3.1.1 Produktionseinrichtungen
	7.3.1.2 Vermehrung und Jungpflanzenanzucht
	7.3.1.3 Produktionsverfahren
	7.3.1.4 Grabstätten anlegen, pflegen und erneuern
	7.3.1.5 Pflanzenkenntnis und zeichnerische Darstellung
	7.3.1.6 Trauerbinderei und Dekoration
	7.3.1.7 Verkaufen und Beraten

<u>Lernziele</u>	<u>Hinweise zum Unterricht</u>
------------------	--------------------------------

7.3.1.1 Produktionseinrichtungen (10 Stunden)

Die Bedeutung der Kulturräume sowie deren Bauteile kennen

Niederglas
Hochglas
Folie

Die Inneneinrichtungen von Gewächshäusern kennen

Stellagen, Beete, Tische, Rinnen
Technische Einrichtungen für die Beeinflussung von
- Licht
- Luft
- Wasser
- Nährstoffen
- Temperatur

Arbeitsort Friedhof

Kulturort Friedhof
Gestaltungsrichtlinien

7.3.1.2 Vermehrung und Jungpflanzenanzucht (25 Stunden)

Die Maßnahmen zur Anzucht einer generativ vermehrten Kultur kennen (Teilwiederholung)

Aussaatformen am Beispiel
Pikieren, Topfen, Pflanzen und Pflegemaßnahmen bis zur Fertigware

Die Maßnahmen zur Anzucht einer vegetativ vermehrten Kultur kennen

Auswahl und Behandlung von Mutterpflanzen, Stecklingsgewinnung, Bewurzelung
Topfen, Pflanzen
Pflege bis zur Fertigware

Die Möglichkeiten des Verkaufs von Zierpflanzen kennen

Direkte und indirekte Vermarktung
Präsentation der Ware

7.3.1.3 Produktionsverfahren (25 Stunden)

Ziele und Möglichkeiten der termingerechten Produktion (Steuerung) von Zierpflanzen begreifen

Auslastung der Produktionsfaktoren
Preisgestaltung

Maßnahmen zur Anzucht einer durch Temperatur gesteuerten Kultur beschreiben können

Vorbehandlung
Treiberei
Terminkultur

Maßnahmen zur Anzucht einer durch Licht gesteuerten Kultur beschreiben können

Anzucht von Kurztags- und Langtagspflanzen

Ernte, Aufbereitung und Lagerung von gesteuerten Kulturen kennen

Maßnahmen zur Ernte, Putzen/Säubern, Sortierung und Verpackung, Lagerung

Lernziele**Hinweise zum Unterricht****7.3.1.4 Grabstätten anlegen, pflegen und erneuern (30 Stunden)**

Friedhofsrecht, Friedhofssatzung und -ordnung im Wesentlichen kennen

Exemplarische Behandlung: Friedhofsordnung der Gemeinde

Richtlinien der gärtnerischen Grabgestaltung bei Anlage, Pflege und Erneuerung kennen

Grabstätten einmessen und Planmaße übertragen können

Einmessen mit einfachen Hilfsmitteln
Einmessen mit Nivelliergerät
Pläne lesen und übertragen

Grabstätten ausheben, sichern und schließen

Schachten mit Hand und mit Bagger (Demonstration)
Unfallverhütungsmaßnahmen

Jahreszeitliche Pflanz- und Pflegearbeiten an Grabstätten vornehmen können

Wechselbepflanzung
Dauerbepflanzung
Abdecken von Grabstätten

7.3.1.5 Pflanzenkenntnis und zeichnerische Darstellung (18 Stunden)

Wichtige Beetpflanzen, sowie Stauden und Gehölze für die Friedhofsgärtnerei mit botanischem Namen kennen

Beet- und Gruppenpflanzen
Stauden und Gehölze
Koniferen

Einfache Bepflanzungspläne für unterschiedliche Grabflächen erstellen können

Wahl- und Reihengräber
Urnen- und Kindergräber

7.3.1.6 Trauerbinderei und Dekoration (17 Stunden)

Unterschiedliche Möglichkeiten der Herstellung und Verwendung von Trauerbinden kennen

Kränze, Grabsträuße,
Grabgestecke, Schalenbepflanzungen

Verschiedene Dekorationsmöglichkeiten bei Trauerfeiern kennen lernen

Sargdekorationen
Urnendekorationen
Trauerhallendekoration
Dekoration am Grab

7.3.1.7 Verkaufen und Beraten (15 Stunden)

Kenntnis über den Umfang friedhofsgärtnerischer Leistungen erhalten

Kundenberatung über
- Grabneuanlage
- Dauer- und Wechselbepflanzungen
- Dauergrabpflege
- Dekorationen im Zusammenhang mit Trauerfeiern
- Ansprüche und Pflege von Pflanzen
Pflanzen und Bindereierzeugnisse verkaufsfördernd präsentieren, verkaufen und ausliefern
Besondere Dienstleistungen (Ausleihdienste)

7.3.2 Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau

- Themen:** 7.3.2.1 Grundlagen des Garten- und Landschaftsbaus
 7.3.2.2 Pflanz- und Pflegemaßnahmen
 7.3.2.3 Bauarbeiten und Materialien
 7.3.2.4 Pflanzenkenntnis
 7.3.2.5 Zeichnerische Übungen

Lernziele

Hinweise zum Unterricht

7.3.2.1 Grundlagen des Garten- und Landschaftsbaus (10 Stunden)

Die Arbeitsgebiete des Landschaftsgärtners kennen

Anlage und Pflege von
 - öffentlichem Grün
 - privatem Grün
 - Spiel- und Sportanlagen
 - Fertigstellungs- und Entwicklungspflege
 - Landschaftspflege

Die Auftragsbeschaffung und -erfüllung im Garten- und Landschaftsbau kennen

Grundlagen der VOB
 - Ausschreibung, Angebot, Durchführung, Gewährleistung

7.3.2.2 Pflanz- und Pflegemaßnahmen (40 Stunden)

Voraussetzungen einer fachgerechten Pflanzung und Pflegemaßnahmen kennen

Bodenvorbereitung
 Zeitpunkt des Pflanzens von Gehölzen, Stauden, Blumenzwiebeln und Knollen
 Pflegemaßnahmen

Das Anlegen und die Pflege von Rasenflächen kennen

Rasenarten nach DIN
 Bodenvorbereitung, Aussaat, Schnitt, Düngung, Bewässerung, Sanierung
 Fertigrasen

Maschinen und Geräte zur Pflege von Freianlagen kennen

Rasenmäher
 Freischneider
 Heckenscheren
 Motorsägen
 Vertikutierer
 Unfallverhütungsmaßnahmen

7.3.2.3 Bauarbeiten und Materialien (40 Stunden)

Die Verwendung und den fachgerechten Einbau von Natur- und Kunststeinen, Kunststoffen, Holz und Beton in Ferienanlagen kennen

Materialien und ihr fachgerechter Einsatz für
 - Wege, Terrassen, Teiche
 - Dachbegrünung
 - Mauern
 - Zäune/Pergolen/Spielanlagen

Den Einbau von Beton kennen

Herstellung, Verarbeitung, Pflege

Die Herstellung von Mauern im Freiraum kennen

Trockenmauern
 Verblendmauern
 Mauern aus Betonfertigteilen
 Mauern aus Natursteinen

Lernziele**Hinweise zum Unterricht****7.3.2.4 Pflanzenkenntnis (50 Stunden)**

Gehölze zur Gestaltung von Ferienanlagen mit botanischen Namen kennen

Laubgehölze und Koniferen für
 - Einzelpflanzung
 - Gruppenpflanzung
 - Hecken

Stauden, Blumenzwiebeln und Knollen sowie ausgewählte Sommerblumen für die Beetbepflanzung mit botanischen Namen kennen

Einsatz als Bodendecker,
 als Wechselbepflanzung

Bedeutung der Pflanzen in ökologischen Systemen erkennen

Wald, Wiese, Mischformen

7.3.2.5 Zeichnerische Übungen (30 Stunden, enthalten in 7.3.2.1-4)

Symbole von Pflanzungen, Ausstattungselementen, Wegeflächen, Gebäuden kennen

Laubgehölze, Nadelgehölze
 Stauden, Rasen, Wege, Pergolen, Bänke

Einen einfachen Grundriss eines Gartens anfertigen können

Flächen für
 - Haus
 - Ziergarten
 - Nutzgarten
 - Vorgarten
 - Wegeflächen/Zufahrten/Treppen
 - Ausstattungselemente

Einfache Vermessungsarbeiten können

Absteckung rechter Winkel
 Einfache Höhenübertragung
 Lesen und Übertragen von Plänen
 Koordinatenverfahren

7.3.3 Fachrichtung Zierpflanzenbau

- Themen:** 7.3.3.1 Produktionseinrichtungen
 7.3.3.2 Vermehrung und Jungpflanzenanzucht
 7.3.3.3 Produktion von gesteuerten Kulturen
 7.3.3.4 Pflanzenkenntnisse
 7.3.3.5 Zeichnerische Übungen

Lernziele

Hinweise zum Unterricht

7.3.3.1 Produktionseinrichtungen (25 Stunden)

Die Bedeutung der Kulturräume sowie deren Bauteile kennen

Niederglas
Hochglas
Folie

Die Inneneinrichtungen von Gewächshäusern kennen

Stellagen, Beete, Tische, Rinnen
Technische Einrichtungen für die Beeinflussung von
- Licht
- Luft
- Wasser
- Nährstoffen
- Temperatur

Anfertigen einfacher Grundrisse von Gewächshausanlagen

Maßstab, Grundriss, andere [Rissformen](#) erwähnen

7.3.3.2 Vermehrung und Jungpflanzenanzucht (40 Stunden)

Die Maßnahmen zur Anzucht einer generativ vermehrten Kultur kennen

Aussaatformen, Pikieren, Topfen Pflanzen, Pflege bis zur Fertigware

Die Maßnahmen zur Anzucht einer vegetativ vermehrten Kultur kennen

Auswahl und Behandlung der Mutterpflanzen, Stecklingsgewinnung, Topfen, Pflanzen, Pflegen bis zur Fertigware

Die Möglichkeiten des Verkaufs von Zierpflanzen kennen

Direkte und indirekte Vermarktung Markt- und Preisinformationen einholen Trendverfolgung in Jahreszeiten

7.3.3.3 Produktion von gesteuerten Kulturen (35 Stunden)

Ziele und Möglichkeiten der Steuerung von Zierpflanzen für den Betrieb begreifen

Auslastung der Produktionsfaktoren Preisgestaltung

Maßnahmen zur Anzucht einer durch Licht gesteuerten Kultur beschreiben können

Anzucht von Kurztags- und Langtagspflanzen

Maßnahmen zur Anzucht einer durch Temperatur gesteuerten Kultur beschreiben können

Vorbehandlung Durchführung von Treiberei

Ernte, Aufbereitung und Lagerung von gesteuerten Kulturen kennen

Maßnahmen zur Ernte, Sortierung, Verpackung und Lagerung

7.3.3.4 Pflanzenkenntnis (40 Stunden)

Hauptkulturen im Zierpflanzenbau mit ihrem botanischen Namen kennen

Topfpflanzen
Schnittblumen
Beet- und Balkonpflanzen, Wildkräuter
Stauden, Sommerblumen

Lernziele**Hinweise zum Unterricht**

Pflanzen für bestimmte Verwendungszwecke zusammenstellen können

Zimmer, Balkon, Garten

Durch Licht und Temperatur gesteuerte Zierpflanzen kennen

Kurztagspflanzen
Langtagspflanzen
Blumenzwiebeln
Gehölze

Symbole von Pflanzen in Plänen kennen

Gehölze, Stauden, Rasen
Lesen von Bebauungsplänen

Darstellen einfacher Plandetails können

Gestaltung von Wohngrün
Verwendung der Pflanzen in Beet,
Kasten, Schale

7.3.3.5 Zeichnerische Übungen (30 Stunden, enthalten in 7.3.3.1.-4.)

Symbole von Pflanzen in Plänen kennen

Gehölze, Stauden, Rasen

Einfache Grundrisse von Gewächshausanlagen anfertigen können

Niederglas
Hochglas

Einfache Beetbepflanzungen darstellen können

Kennzeichnung der Pflanzenpflegeanforderungen (Licht/Boden/Wasser)
Standortbedürfnisse
Wuchsformen

Grundzüge der Farbenlehre kennen und anwenden

Farbharmonien
Pflanzen-/Blütenfarben

7.4 Unterrichtsfach: Fachbezogenes Rechnen

Fachbezogenes Rechnen I (Grundstufe) (56 Stunden)

Lernziele		Hinweise zum Unterricht
7.4.1	Grundrechenarten und Bruchrechnung können	Wiederholung und Festigung
7.4.2	Gartenbauliche Durchschnitts- und Verbrauchswerte ermitteln können	Unter Verwendung betrieblicher Daten berechnen von Pflanzen/Saatgutmengen, Kraftstoffmengen, durchschnittliche Niederschlagsmengen, Durchschnittstemperaturen, Materialverbrauch
7.4.3	Längenberechnungen durchführen können	Längen von Wegen, Hecken,.. Längen von Stützen, Bewehrungen,.. Längeneinheiten, Umrechnungen
7.4.4	Gärtnerisch genutzte Flächen berechnen und Flächen aus Planungsunterlagen ermitteln	Freilandflächen, Glas-/Folieflächen, Strauchflächen, Rasenflächen, Wege Umwandlung von Flächenmaßen
7.4.5	Rauminhalt von Körpern berechnen können	Gewächshäuser, Erdlager, Schüttgutlager, Pflanzengefäße, Transport- und Erdbau-geräte, Umwandlung von Raummaßen
7.4.6	Dreisatzrechnung können	Dreisatz: Ansatz und Berechnung
7.4.7	Mit Massen rechnen (Erntemengen, Schüttgüter, Erdstoff)	Düngermengen, Spritzpulver Umwandlung von Gewichtseinheiten

Fachbezogenes Rechnen II (Fachstufe I) (56 Stunden)

7.4.8	Auszubringende Düngermengen ermitteln können	Düngerbedarf Reinnährstoffbedarf
	Saatgutmengen ermitteln können	Reinheit, Keimfähigkeit, Gebrauchswert, Saatgutbedarf
7.4.9	Verbrauchswerte von Maschinen ermitteln können	Kraftstoffverbrauch, Schmierstoffverbrauch
	Kosten von Betriebsmitteln berechnen können	Einkaufspreise, Preisnachlässe, Preisvergleiche
7.4.10	Erforderliche Flächen für die Pflanzenproduktion berechnen können	Bedarf an Vermehrungsflächen, Pflanzflächen, Stellflächen, Gesamtflächenbedarf
	Materialmengen für gärtnerische Arbeiten berechnen können	Pflanzenbedarf/Baumpfähle, Kies/Schotter/Splitt/Pflaster/Platten, Boden, Bodenverbesserung, Mulchmaterial

Lernziele**Hinweise zum Unterricht****Fachbezogenes Rechnen III (Fachstufe II) (56 Stunden)**

7.4.11	Auszubringende Düngermengen errechnen können	Düngerbedarf Reinnährstoffgehalt
	Die Menge von Pflanzenschutzmitteln berechnen können	Flüssige Mittel Brühenaufwendungen Feste Pflanzenschutzmittel Stäubung/Streuen
7.4.12	Einfache Verkaufsabrechnungen durchführen können	Berechnen von Mengen, Abzügen, Mehrwertsteuer
7.4.13	Die Lohnabrechnung nachvollziehen können	Ermittlung des Nettolohnes
7.4.14	Einfache Arbeitszeitberechnungen durchführen können	Arbeitszeitbedarf für Bodenbearbeitung, Kulturarbeiten, Bauarbeiten im Garten- und Landschaftsbau

7.5 Unterrichtsfach: Wirtschaftslehre

Lernziele

Hinweise zum Unterricht

Berufsbildung (Grundstufe) (28 Stunden)

7.5.1	Berufsausbildung in der Agrarwirtschaft kennen	Berufsfeld Agrarwirtschaft Fachrichtungen im Gartenbau Duales System
7.5.2	Rechtliche Grundlagen kennen	Zuständigkeit des Bundes und der Länder Ausbildungsordnung Berichtsheft Berufsausbildungsvertrag Zwischen- und Abschlussprüfungen
7.5.3	Berufliche Fort- und Weiterbildung im Fach kennen	Berufswege im Gartenbau
7.5.4	Überblick: Sozialversicherungsrecht der BRD Begriff: Soziales Netz	Begriff des Sozialstaates und des Generationenvertrages Sozialversicherungswesen Kranken-, Unfall-, Pflegeversicherung
	Kennen der Grundsätze der Sozialversicherung	Gesetzliche und private Krankenversicherung Private Vorsorgeleistungen Gesetzliche Pflegeversicherung
	Kennen der Beiträge und Leistungen einer (ausgewählten) Krankenversicherung	Antrag auf Mitgliedschaft/ Kündigung
	Überblick über die Möglichkeiten privater Vorsorgeleistungen	Haftpflichtversicherungen Unfall- und Krankenzusatzversicherungen

Volkswirtschaftliche Bedeutung des Gartenbaus (Fachstufe I und II) (56 Stunden)

7.5.5	Berufsständische, öffentlich-rechtliche und staatliche Einrichtungen kennen	Berufsverbände Gewerkschaften Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner Landwirtschaftskammern
7.5.6	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge erfassen	Produktionsgrundlagen - Produktionsfaktoren - Einnahme-Einzahlung-Ertrag - Ausgabe-Auszahlung-Aufwand - Kosten/Kostenarten - Produktionsplanung
	Grundkenntnisse wirtschaftlicher Zusammenhänge	Bedürfnisse, Nachfrage, Bedarf Markt und Preisbildung
	Wirtschaftskreislauf kennen lernen	Wirtschaft und ihre Bereiche Wirtschaftskreislauf
	Grundkenntnisse der sozialen Marktwirtschaft	Rückblick: Planwirtschaft Marktwirtschaft - Entwicklung in der BRD

Lernziele	Hinweise zum Unterricht
Grundlagen der betrieblichen Leistungserstellung im Gartenbau	Der Leistungsprozess im Gartenbau Aufwand und Kosten Preisbildung, Werbung, Vermarktung
Betriebliche Organisationsstrukturen im Überblick kennen	Leitungshierarchien, Verantwortung Betriebliche Vorschriften und ihre Verbindlichkeit Personalentscheidungen
7.5.7 Überblick: Absatz der Produkte	Produkt- und Sortimentsgestaltung Preisgestaltung (Orientierung) Werbung und Produktqualität
7.5.8 Arbeitsrecht Überblick: Entwicklung und Stand des Arbeitsrechtes in der BRD	Arbeitsmarktbegriffe Arbeitgeber und -nehmer Arbeitsrechtliche Regelungen in der Entwicklung
Kennen der Regelungen eines Arbeitsvertrages und der Lohnformen (Bruttolohn, Nettolohn)	Einordnung der Ausbildungszeit in die berufliche Entwicklung Tarifliche, untertarifliche Entlohnung
Überblick: Arbeitskampf, Streik, Aussperrung Rolle der Gewerkschaften	Auseinandersetzungen der Tarifpartner Streik - Aussperrung - Vermittlung
Kennen der Regelungen bei Arbeitslosigkeit	Arbeitslosigkeit nach Kündigung, Entlassung, Betriebsschließung Rolle und Aufgabe der Arbeitsvermittlung Antragsverfahren bei Arbeitslosigkeit